

Einladung

Öffentliche Jahreshauptversammlung



Samstag, 25. Februar 2023

10:00 – 13:00 Uhr

Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4, 20459 Hamburg // Online via Zoom



ANMELDUNG

Die Veranstaltung findet im hybriden Format statt. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 20. Februar 2023 unter folgendem Link: [Anmeldeformular \(Link\)](#).



Auswärtiges Amt

Die Südosteuropa-Gesellschaft wird vom Auswärtigen Amt institutionell gefördert.

Programm

10:00 ERÖFFNUNG UND GRUSSWORTE

Manuel Sarrazin, Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft

Botschafterin Susanne Schütz, Beauftragte für Südosteuropa, die Türkei, OSZE und Europarat, Auswärtiges Amt

Almut Möller, Staatsrätin und Bevollmächtigte der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten

VERLEIHUNG DER DISSERTATIONSPREISE DER FRITZ UND HELGA EXNER-STIFTUNG

DIE PREISTRÄGER/INNEN

Kristine Andra Avram, Philipps-Universität Marburg

Andreas Pfützner, Universität Wien

Laudatio: **Jun.-Prof. Dr. Valeska Bopp-Filimonov**, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Frankfurt (Oder)

VERLEIHUNG DES JOURNALISTENPREISES FÜR DIE DEUTSCHSPRACHIGE BERICHTERSTATTUNG AUS UND ÜBER SÜDOSTEUROPA

DIE PREISTRÄGERIN

Franziska Tschinderle, Südosteuropa-Korrespondentin, Tirana

Laudatio: **Krsto Lazarević** und **Danijel Majić**, Podcast "Neues vom Ballaballa-Balkan", Preisträger des Journalistenpreises der SOG im Jahr 2022

VERLEIHUNG DER KONSTANTIN-JIREČEK-MEDAILLE FÜR BESONDERE LEISTUNGEN IN DER SÜDOSTEUROPA-FORSCHUNG (ENGLISCH)

DIE PREISTRÄGERIN

Prof. Dr. Diana Mishkova, Director, Centre for Advanced Study, Sofia University St. Kliment Ohridski

Laudatio: **Prof. Dr. Ulf Brunnbauer**, Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung, Inhaber des Lehrstuhls Geschichte Südost- und Osteuropas an der Universität Regensburg

11:30

Kaffeepause im Foyer

12:00 PODIUMSDISKUSSION (ENGLISCH)

Zeitenwende in Europe: Perspectives on the Future of EU Enlargement in Times of War

Discussants:

Manuel Sarrazin, Sondergesandter der Bundesregierung für die Länder des westlichen Balkans / Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin

Ruprecht Polenz, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., Münster

Ditmir Bushati, ehem. Außenminister der Republik Albanien, Tirana

Dr. Cristina Gherasimov, Außenpolitische Beraterin der Präsidentin der Republik Moldau, Chişinău

Dr. Iryna Solonenko, Ukraine Programme Director, Zentrum Liberale Moderne, Berlin

Moderation:

Keno Verseck, Freier Journalist und Autor, Deutsche Welle, Berlin

13:00 SCHLUSSWORT

Manuel Sarrazin, Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft

PREISTRÄGER*INNEN DES DISSERTATIONSPREISES

Kristine Andra Avram hat Kommunikationswissenschaft und Romanistik in Erfurt und Madrid sowie Friedens- und Konfliktforschung in Marburg und Haifa studiert. Weitere Aufenthalte führten sie nach Belgien, Südafrika und Mosambik. Nach dem Studium war sie im GIZ Sektorprogramm Frieden und Sicherheit tätig, wonach sie ihre wissenschaftliche Tätigkeit begann – zunächst am Käte Hamburger Kolleg/ Center for Global Cooperation Research in Duisburg und seit Mai 2017 am Zentrum für Konfliktforschung in Marburg. Ihr übergeordnetes Forschungsinteresse gilt Sinnstiftungs- und Deutungsprozessen im Kontext von Konfliktsituationen unter besonderer Berücksichtigung rechtlicher Konzepte und Normen. Hierzu arbeitete sie u.a. in einem Forschungsprojekt, das den Einfluss von gerichtlichen Erzählungen über vergangene Gewalt und Menschenrechtsverletzungen auf die Erzählungen verschiedener gesellschaftlicher Akteure untersuchte, sowie in ihrem Dissertationsprojekt, das sich mit der Deutung und Zuschreibung von Verantwortung im Kontext von kollektiver Gewalt und staatlicher Repression beschäftigte. Die Dissertation mit dem Titel „Responsibility: A Kaleidoscopic View“ schloss Frau Avram im September 2022 mit summa cum laude ab.

Andreas Pfützner studierte Geschichte und Politikwissenschaft in Salzburg, Paris und Wien, wo er 2021 sein Doktorat in Geschichte mit einer transnational-komparativen Studie mit dem Titel "Die rumänisch-jüdische Frage. Europäische Perspektiven auf die Entstehung einer Anomalie (1772-1870)" nach Forschungsaufenthalten in Rumänien, Frankreich, Deutschland, England, Israel und den USA abgeschlossen hat. Unter anderem erhielt er während seiner Studien Fellowships der Rothschild Foundation Hanadiv London, der American-Jewish Archives in Cincinnati, der Humboldt Universität Berlin und des Österreichischen Austauschdienstes (OeAD). Seine Dissertation wurde mit dem Grete Mostny Dissertations-Preis der Universität Wien ausgezeichnet und wird derzeit ins Rumänische übersetzt.



PREISTRÄGERIN DES JOURNALISTENPREISES

Franziska Tschinderle, geboren 1994 in Villach, studierte Journalismus und Zeitgeschichte in Wien. Sie arbeitet als Journalistin mit dem Schwerpunkt Südosteuropa. Ihre Reportagen aus Kosovo, Serbien, Albanien sowie anderen Ländern dieser Region sind u. a. in der »ZEIT« (DE), »Republik« (CH) sowie bei »Ö1« (AUT) erschienen. Tschinderle lebt als Korrespondentin in Tirana und arbeitet für das Auslandsressort des österreichischen Nachrichtenmagazins »profil«. 2022 ist ihr Buch "Albanien: Aus der Isolation in eine europäische Zukunft" im Czernin-Verlag erschienen. (Foto © Liebentritt)



PREISTRÄGERIN DER KONSTANTIN-JIREČEK-MEDAILLE

Professor Diana Mishkova, a historian by training, has specialized in modern and contemporary history of Southeastern Europe. Between 1989 and 2007 she taught at the History Department of Sofia University and served as visiting professor at a number of universities in Europe and the US. Since 2000 she has been the director of the Centre for Advanced Study in Sofia. Her areas of research include modern and contemporary history of Southeastern Europe, history of nationalism, national identities and identity politics in Southeastern Europe, modernization of the European peripheries 19th – 20th centuries, history of historiography, history of modern political ideas, intellectual history, conceptual history, methodology of comparative historical research.



She is the author of, among others, “Beyond Balkanism. The Scholarly Politics of Region Making” (Routledge, 2018), “Domestication of Freedom. Modernity and Legitimacy in Serbia and Romania in the Nineteenth Century” (Paradigma, 2001) and “Rival Byzantiums: Empire and Identity in Southeastern Europe” (Cambridge University Press, 2022). She has edited or co-edited seven volumes, among them “We, the People. Politics of National Peculiarity in Southeastern Europe” (CEU Press, 2009); “European Regions and Boundaries. A Conceptual History” (Berghahn Books, 2017), “‘Regimes of Historicity’ in Southeastern and Northern Europe, 1890-1945: Discourses of Identity and Temporality” (Palgrave-Macmillan, 2014); “Entangled Histories of the Balkans. Vol. 2: Transfers of Political Ideologies and Institutions” (Brill, 2014). Diana Mishkova has acted as a principal investigator or scientific coordinator in more than ten major international research projects focused on the region of East Central Europe, and was awarded fellowships by Historisches Kolleg, Munich, Germany; Imre Kertész Kolleg, Jena, Germany; Wissenschaftskolleg zu Berlin; Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Vienna, Austria; Collegium Budapest, Hungary; Woodrow Wilson International Center for Scholars, Washington, D.C., USA; European University Institute, Florence, Italy. She is a Foreign Corresponding Member of the Austrian Academy of Sciences, Doctor Honoris Causa of Södertörn University, Stockholm, Sweden, and holder of the Danubius Award of the Austrian Federal Ministry of Education, Science and Research.